

Bulgarien-Infobrief

Herausgegeben vom Deutsch-Bulgarischen Forum e.V., 21. Jahrgang, Nr. 1, Juli 2017

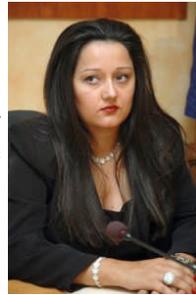
Die drei K-s der bulgarischen EU-Ratspräsidentschaft

Konsens,
Konkurrenz
und Kohäsion -
das sind die drei



K-s, auf die die bulgarische EU-Ratspräsidentschaft in der ersten Jahreshälfte 2018 setzt. Ein entsprechender Programmentwurf wurde vom Kabinett in Sofia gebilligt, teilte das Regierungspresseamt mit. Führendes Prinzip des bulgarischen EU-Ratsvorsitzes soll demnach die Erhaltung der Einheit und der Solidarität unter den EU-Mitgliedsstaaten sein (Konsens). Des Weiteren setzt Bulgarien auf die Wettbewerbsfähigkeit (Konkurrenz) mit Fokus auf den einheitlichen EU-Markt, auf die Förderung des Unternehmertums, der kleinen und mittleren Unter-

nehmen sowie von Startups, auf ein Wirtschaftswachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, auf die Vertiefung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, auf eine nachhaltige Umweltpolitik, auf eine effiziente Energieunion und auf die Kohäsion mit Hinblick auf den neuen Finanzrahmen, aber auch auf wachsende Investitionen und Beschäftigungszahlen, auf die Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2020, auf die europäischen Struktur- und Investitionsfonds, die Vereinfachung und Modernisierung der gemeinsam Agrarpolitik und auf das kulturelle Erbe.



Ministerin Pavlova

Die Schwerpunkte des bulgarischen EU-Vorsitzes wurden auch im Rahmen der traditionellen Jahreskonferenz der bulgarischen Botschafter thematisiert. Die bulgarische Außenministerin Ekaterina Zaharieva benannte die außenpolitischen Prioritäten: den Westbalkanraum, die Donaustrategie und die Schwarzmeerregion. Die bulgarische Außenpolitik solle „praktisch und wirtschaftsorientiert“ sein.

Bei der Neubildung des Kabinetts „Borisov“ hat sich Sofia auch für ein eigenes Ministerium für den bulgarischen EU-Vorsitz 2018 entschieden. Ministerin wurde Lilyana Pavlova, die in der ersten und in der zweiten Regierung „Borisov“ für regionale Entwicklung und Bau zuständig war.

Gute Zusammenarbeit in der Migrations- und Flüchtlingspolitik

Deutschland wird Bulgarien nach Kräften bei seiner ersten EU-Ratspräsidentschaft im kommenden Jahr unterstützen. Das versicherte Bundeskanzlerin Merkel ihrem bulgarischen Amtskollegen Borisov bei seinem Antrittsbesuch in Berlin. Merkel nannte die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien „sehr sehr gut, sehr intensiv“ und wünschte Borisov viel Erfolg für die Bewältigung der Herausforderungen, vor denen Bulgarien steht, und bei der Fortsetzung wichtiger Reformen z. B. zur Stärkung des Rechtsstaates und der Justiz.

Drei wichtige Themen hatte Borisov mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zu besprechen. Bulgarien erwartet endlich grünes Licht für den Beitritt des Landes zum Schengener Abkommen und Zutritt zum EU-Wechselkursmechanismus II, außerdem finanzielle Unterstützung für die Sicherung der EU-Außengrenze. Deutschland unterstütze Sofias Bemühungen, bald sowohl dem Schengen-, als auch dem Euroraum beitreten zu können, sobald es die Kriterien dafür

erfülle, sagte Merkel. „Aus unserer Sicht soll Bulgarien so schnell wie möglich alles mitmachen können.“ In der Migrations- und Flüchtlingspolitik arbeiten Deutschland und Bulgarien laut Merkel sehr gut zusammen. „Wir schätzen die Anstrengungen, die Bulgarien in diesem Zusammenhang unternommen hat“, so die Kanzlerin. Bulgarien gehöre „zu den Ländern, die dies als eine gemeinsame europäische Herausforderung begreift“.

Dafür sei sie Ministerpräsident Borisov sehr dankbar. Man habe auch über den sogenannten „Berliner Prozess“ gesprochen. Er solle den Westbalkanländern „eine Vision der Hoffnung“ geben und ihre EU-Beitrittsperspektive unterstützen. Borisov pflichtete mit Blick auf die Westbalkan-Konferenz in Triest bei: Viel Unglück



Die bilateralen Beziehungen sind „sehr sehr gut, sehr intensiv“.

in Europa habe auf dem Balkan seinen Ursprung gehabt, viele strategische Player versuchten, dort ihre Einflusssphären auszuweiten. Deswegen sei es ganz wichtig, dass man die Aufmerksamkeit auf den Balkan lenkt.

Über die Wirtschaftskooperation - Seite 2

Wirtschaftsbelebung in Bulgarien hält an

Die letzten 10 Jahre seit dem EU-Beitritt haben Bulgarien gut getan. Es gab ein mentales Umdenken. Die EU-Fördermittel konnten für bessere Infrastruktur, neue Industrieansiedlungen und die Stärkung der Wettbewerbssituation der bulgarischen KMU genutzt werden. Der wirtschaftliche Aufschwung kam in Fahrt – die positive BIP-Entwicklung um die 3 % ist sein Zeuge. Bulgarien verringerte sein Handelsbilanzdefizit insgesamt. Es konnte ein fast ausgeglichener Export-Import-Saldo mit Deutschland erreicht werden. Leichte Verbesserungen stellten sich im Sozialbereich ein. Trotz der andauernden Probleme, über die Investoren seit Jahren berichten und die bislang noch nicht gelöst wurden, gewinnt Bulgarien als Investitionsstandort immer größere Attraktivität. Gernot Erler, Vorsitzender des DBF, hat dieses Fazit unter Federführung der verfassten Wirtschaft (DIHK, BDI/Ost-Ausschuss) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mit deutschen Unternehmen diskutiert. Dazu gab es mehrere gute Gelegenheiten wie das Wirtschaftsforum mit dem neuen Staatspräsidenten Bulgariens, Rumen Radev, im DIHK, das Meeting mit dem Interims-Wirtschaftsminister, Teodor Sedlarski, im Rahmen einer Sitzung von Kuratorium und Vorstand des DBF sowie Gästen (deutsche KMU) im Bulgari-

schen Kulturinstitut (BKI) u. a.

Ja, die EU bestätigt Bulgarien eine gute Entwicklung des BIP 2016:2015 von 3,4 %.

Im Vergleich - EU-Durchschnitt 1,9%, Deutschland 1,9%, Rumänien 3,8 %, Serbien unter 3 % - liegt Bulgarien oberhalb des Mittelwertes. Wichtige Aussage: die BIP-Steigerung kann höher ausfallen, wenn die EU-

Fonds künftig stärker durch Reformbestrebungen ergänzt werden. Dabei spielt die „Reform aller Reformen“ – die Justiz- und Gerichtsreform – eine gebührende Rolle. RA Penkov von der renommierten RA-Kanzlei Penkov, Markov & Partner sagte bei einem Treffen in Berlin, wenn der politische Wille vorhanden sei, könne die Justizreform relativ schnell vollendet werden. Wichtige Arbeit wird dabei die neue Außenministerin Ekaterina Zaharieva zu leisten haben, die nun auch als Vizeregierungschefin für eine Justiz mit effektiverer Korruptionbekämpfung zuständig ist.

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen entwickeln sich insgesamt sehr gut. Das Jahr 2016 hat einen erneuten Rekordwert beim Handelsvolumen zwischen Bulgarien und Deutschland von 6,66 Mrd. Euro hervorgebracht (Anstieg von 6% gegen-



Eine stark besetzte Regierungs- und Wirtschaftsdelegation hatte Ende Juni Gespräche im BMWi, mit Bundesfinanzminister Schäuble sowie mit KMU und Familienunternehmen in Deutschland geführt.

Foto: Stefan Yonkov

über dem Vorjahr). Deutschland ist der wichtigste Absatzmarkt für die bulgarische Produktion. Im vorigen Jahr belief sich der bulgarische Export nach Deutschland auf 3,17 Mrd. Euro (ein Wachstum von 12% gegenüber 2015). Der deutsche Export nach Bulgarien betrug in 2016 3,48 Mrd. Euro, oder 1,1% mehr als im vorigen Jahr.

Torsten Klette, Vorstandsmitglied des DBF

DBIHK-Konjunkturumfrage 2017

Bulgarien bleibt eine stabile Wirtschaftsdestination trotz der schwierigen innen- und außenpolitischen Lage. Dies ergab die traditionelle Konjunkturumfrage, die die Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer (DBIHK) unter ihren Mitgliedsunternehmen durchführt. Auf die Frage „Würden Sie wieder Bulgarien heute als Investitionsstandort wählen?“ gaben 90% der befragten Mitgliedsunternehmen eine bejahende Antwort. Im Vergleich dazu antworteten im Vorjahr 84% mit ja. 59% beurteilen die gegenwärtige Wirtschaftslage Bulgariens als gut. 62% der Befragten prognostizieren eine Verbesserung der Geschäftslage ihrer Unternehmen, wobei lediglich 6% mit einer Verschlechterung rechnen. 56 % der Umfrageteilnehmer sind der Meinung, dass der Exportabsatz ihrer Unternehmen im laufenden Jahr steigen wird. 47% der befragten Unternehmen sehen für 2017 mehr Investitionsausgaben vor, wobei 41% mit keiner Änderung gegenüber dem Vorjahr rechnen. Was die Arbeitskräfte betrifft, planen 48 % der Unternehmen neue Arbeiter einzustellen. Im Vergleich dazu wurden im vorigen Jahr Neueinstellungen von 39% der Befragten geplant.

Die aktuellen Daten über das Handelsvolumen und die Investitionen entsprechen der positiven Einstellung der Unternehmen gegenüber Bulgarien als Investitionsstandort. Wenn man aber über konkrete Wirtschaftsfaktoren spricht, dann werden von der Wirtschaft entscheidende Schritte erwartet - zur Durchführung einer Justizreform, für eine höhere Qualität der Ausbildung, zur Sicherung von Transparenz bei öffentlicher Vergabe und bei der Korruptionsbekämpfung.

Ticker

Die Bulgarin Maria Gabriel ist neue EU-Digitalkommissarin. Die Philologin und Politikwissenschaftlerin war bislang EU-Abgeordnete. Die bisherige bulgarische EU-Kommissarin Kristalina Georgieva war Anfang des Jahres zur Weltbank gewechselt.

Die Agentur S&P hat den Rating-Ausblick für Bulgarien auf "positiv" von "stabil" angehoben. Grund sei die Erholung der Wirtschaft des Landes und die solide Haushaltsentwicklung. Damit kann das Land als nächsten Schritt auf eine Höherstufung hoffen. Diese sei bei einer Stärkung des Finanzsektors in den nächsten zwölf Monaten möglich, hieß es bei S&P. Die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten lautet weiter "BB+". Damit gelten sie weiter als spekulative Anlage.

Sofia will die von der Übergangsregierung abgesagte Privatisierung des Flughafens in Sofia erneut ausschreiben. Die Betriebskonzession, an der auch der deutsche Flughafenbetreiber Fraport Interesse gezeigt hat, soll mehr als 600 Mio. Euro bringen. Neben Fraport werden auch dem Schweizer Flughafen Zürich gemeinsam mit der türkischen Limak Holding und dem russischen Finanzinstitut VTB Interesse nachgesagt. Auch die türkische Airport-Gruppe TAV, an der der französische Flughafenbetreiber ADP beteiligt ist, hat Medien zufolge Interesse gezeigt.

Buchtipps

Ilija Trojanow Nach der Flucht



Ilija Trojanow
Nach der Flucht
Hardcover, Preis € (D) 15,00
ISBN: 978-3-10-397296-2
S. Fischer

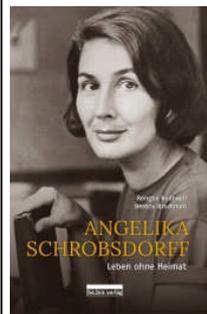
„Es gibt ein Leben nach der Flucht, doch die Flucht wirkt fort, ein Leben lang.“

Ilija Trojanow ist als Kind zusammen mit seiner Familie aus Bulgarien geflohen, eine Erfahrung, die ihn bis heute nicht mehr los lässt. Virtuoso, poetisch und klug reflektierend erzählt Ilija Trojanow von seinen eigenen Prägungen als lebenslang Geflüchteter. Von der Einsamkeit, die das Anderssein für den Flüchtling tagtäglich bedeutet. Davon, wie wenig die Vergangenheit des Geflüchteten am Ort seines neuen Daseins zählt. Was das Existieren zwischen zwei Sprachen mit ihm macht. Welche Lügengeschichten man als Geflüchteter den Daheimgebliebenen aufischt. Und dass man vor der Flucht wenigstens wusste, warum man unglücklich war. Ilija Trojanow erzählt von sich selbst, zugleich ist er eine exemplarische Figur. So gelingt ihm eine behutsame und genaue Topographie des Lebens nach der Flucht, das existentielle Porträt eines Menschenschicksals, das unser 21. Jahrhundert bestimmt.

Trojanows bekannten Romane wie z. B. „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“, „Der Weltensammler“ u. a. sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer sein großer Roman „Macht und Widerstand“ und sein Sachbuch-Bestseller „Meine Olympiade: Ein Amateur, vier Jahre, 80 Disziplinen“.

Rengha Rodewill, Beatrix Brockman

Angelika Schrobsdorff
Leben ohne Heimat



208 Seiten, 117 Abb., 14 x 22 cm,
Gebunden mit Schutzumschlag
März 2017, 22,- €
ISBN 978-3-89809-138-1
be.bra Verlag

Als kluge, lebenshungrige Frau kam Angelika Schrobsdorff (1927–2016) aus dem bulgarischen Exil zurück nach Deutschland – und verursachte dort mit ihrem Roman „Die Herren“ einen handfesten Skandal. Zwischen Israel, Frankreich und Deutschland pendelnd führte sie in der Folge ein rastloses und produktives Leben. Ihre Bücher erreichten weltweit ein Millionenpublikum.

Diese Biografie nähert sich der Schriftstellerin Angelika Schrobsdorff ebenso behutsam wie schonungslos an – im Spiegel ihrer Bücher, deren Ausgangspunkt stets ihr eigenes Erleben war. Der Band wird bereichert durch zahlreiche Fotografien und persönliche Briefe aus dem Nachlass.

Rengha Rodewill, geboren in Hagen/Westfalen, lebt seit 1978 in Berlin und arbeitet als Fotografin, Autorin und Malerin. Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher, etwa über die Bildhauerin Ingeborg Hunzinger (2012) und über das DDR-Frauenzuchthaus Hoheneck (2014).

Beatrix Brockman, lebt und schreibt seit 2002 in den USA. Sie ist Associate Professor im Department of Languages and Literature an der Austin Peay State University in Clarksville,



Verborgenes Leben. Neue Prosa aus Bulgarien

Hg. von **Evelina Jecker Lambreva**
Aus dem Bulgarischen von Thomas Frahm, 180 S., gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-929634-69-3

Der CHORA Verlag setzt seine belletristische Kartierung Bulgariens fort mit Erzählprosa zeitgenössischer Autorinnen und Autoren, die teils schon sehr berühmt in ihrer Heimat sind, teils aber selbst dort noch zu entdecken sind. Leitend war auch diesmal der Gedanke, ein Bulgarien, von dem nichts in den Zeitungen steht, vorzustellen, Menschen zu zeigen, die unbeachtet leben, deren Geschichten mehr verraten als jede empirische Studie.

Inhalt:

Kristin Dimitrova: Tod des Dichters • Galin Nikiforov: Aus dem Roman Sommer der Verlierer • Jordanka Beleva: Mein Erster Weltkrieg und Heranwachsen eines Fotos • Denica Dilova: Love for Sale und Die Enthüllungen des Aleko Dundić • Olja Stojanova: Treffen in Tirana und Mutter • Stefan Bonev: Träume eines alten Einmachglases und Anstehen für Käse • Svetlana Dicheva: Ein Haus zum Sterben und 20 Minuten Verspätung • Zdravka Evtimova: Maulwurfsblut und Hinter dem Herzbluten die Welt • Nikolai Fenerski: Plünderer und Hauptbahnhof: 4 Leva • Dejan Enev: Storchenschnee und Das Lied • Tchavdar Tsenov: Kinderfahrrad



Thomas Frahm

Auf das Glück.

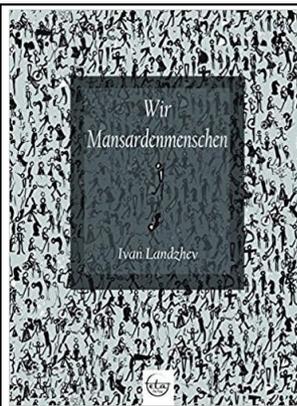
Beinahelieder und Gedichte (2016-2003)

Unverlag, ISBN 978-3-929634-67-9

S. 116, 18,00 €

Die Gedichte und Beinahelieder des vorliegenden Bandes umspannen einen großen Teil der Bulgarienjahre des Schriftstellers, Übersetzers und Publizisten Thomas Frahm, beginnend mit dem Jahr, in dem sich dieser Aufenthalt auf seine Lyrik auszuwirken begann. Wer nun direkte inhaltliche Bezüge sucht, wird außer in dem abschließenden Sofia-Poem von 2005 wohl nicht fündig werden. Das war nicht geplant, das hat sich so ergeben, so Frahm. „Landschaften und Stadtansichten gab es früher mal, jetzt kamen die Menschen, vielleicht, weil es nicht das Land, sondern eher die Leute sind, die dem Lyriker die einmalige Chance geben, nichts mehr zu verstehen, alles neu erfahren zu müssen: Ja, nun ist er wirklich ein Fremder auf dieser Welt und fühlt sich nicht mehr bloß so. Aber im völligen Gegensatz zur westlichen Denk- und Geistes-tradition fasst ihn dabei keineswegs des Daseins ganzer Jammer an, so mit Zweifeln bis zur Verzweiflung, Melancholie bis zur Depression und dergleichen, sondern genau umgekehrt: eine Euphorie ergreift ihn, die Euphorie dessen, der sich plötzlich Neuland sieht!“

Buchtipps



Wir Mansardenmensen

von **Ivan Landzhev**

Gebundene Ausgabe: 120 Seiten,
16,80 Euro

Verlag: eta Verlag Berlin, 1. Auflage:

31. März 2017, zweisprachig

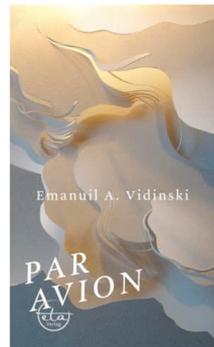
ISBN-10: 3981840828

ISBN-13: 978-3981840827

Ivan Landzhev ist einer der zweifellos bedeutendsten zeitgenössischen Dichter Bulgariens. Er wurde 1986 in Bulgarien geboren, wo

er als Dichter, Drehbuchautor und Universitätsdozent lebt. Die Originalausgabe des Lyrikbandes erschien 2014 unter dem Titel „Ние според мансардата“ im Janet-45 Verlag in Plovdiv, Bulgarien. Die zweisprachige Ausgabe (bulgarisch-deutsch) erschien 2017 unter dem Titel „Wir Mansardenmensen“ im eta Verlag Berlin. Ins Deutsche übertragen und mit einem Nachwort versehen von Henrike Schmidt und Martin Savov. Satz und Einbandgestaltung: Pavlina Obretenova.

„Wir Mansardenmensen sind eine schräge Spezies: Von hoch oben eröffnet sich eben ein ungewöhnlicher Blick auf das Leben, die Stadt und ihre Protagonisten. Schräg sind nicht nur die Wände der Mansarde, sondern im übertragenen Sinne auch das Innenleben ihrer Bewohner. Die architektonische Metapher beschert dem Band den Titel und prägt die Struktur des Buchs mit seinen drei Gedichtzyklen bis in kleinste Vers-Spitzen. Im Interview macht der Autor denn auch deutlich, wie wichtig ihm die innere Struktur ist. Im Ergebnis entstehe ein Werk, das nicht weniger konzeptionell geplant ist als jeder Roman.“ Henrike Schmidt



Par Avion

von **Emanuil A. Vidinski**

Lyrikband, zweisprachig, Deutsch und Bulgarisch, 100 Seiten, 13,99 Euro, Erscheinungsdatum: 15.03.2017

Verlag: eta Verlag Berlin

ISBN-10: 398184081X

ISBN-13: 978-3981840810

Par Avion ist ein zweisprachiger Gedichtband, in dem sich das lyrische Ich an das Trauern gewöhnt. Es erfährt, wie ein-

sam sich die Liebe anfühlen kann und lernt, die nicht zu füllende Leere nach dem Verlust eines geliebten Menschen zu ertragen. Es ist ein sehr zärtliches und zugleich mutiges Buch, das nach dem Erscheinen in Bulgarien sowohl von der Kritik als auch vom Publikum äußerst positiv aufgenommen wurde. Ins Deutsche übertragen von Petya Lund.

„Ich schicke Dir eine letzte Postkarte wenn Du die Postmarke ablöst und sie mit der Zunge berührt wird das unser letzter Kuss“

Emanuil A. Vidinski ist ein bulgarischer Schriftsteller, Dichter, Verleger und Musiker. Zu seinen Werken zählen zwei Erzählbände sowie ein Roman. Er war Musikredakteur der bulgarischen Zeitung Literaturni vestnik (z. Dt. Literaturzeitung), Radiojournalist in der bulgarischen Redaktion der Deutschen Welle in Bonn sowie Chefredakteur des Panorama-Verlags in Sofia. Als Musiker war Vidinski Mitglied der Ethno-Rockband Gologan und ist Sänger und Gitarrist in der von ihm gegründeten Par Avion Band.



eta Verlag wurde 2016 in Berlin von Petya Lund gegründet. Die aus Bulgarien stammende Medienwissenschaftlerin und Übersetzerin hat sich zum Ziel gesetzt, Lesern und Leserinnen im deutschsprachigen Raum wichtige zeitgenössische Literatur aus Bulgarien näherzubringen.

Es ist der Verdienst einer jungen Literaturszene im heutigen Bulgarien, aus den kulturellen Wurzeln Bulgariens heraus einen Bogen in das globalisierte Europa zu schlagen, in dem vor allem junge Menschen aufgrund von Migration und Digitalisierung die

Verbindung zu ihrem Land verloren haben oder noch gar nicht hatten.

eta Verlag versteht sich damit auch als Kulturvermittler, nicht nur zwischen Bulgarien und einem interessierten deutschsprachigen Publikum, sondern all jenen Bulgarinnen und Bulgaren, die vielleicht in zweiter oder dritter Generation im Ausland leben und mehr über das Land am schwarzen Meer erfahren möchten.



Petya Lund

Gründerin von eta Verlag Berlin

geb. 1983 in Bulgarien. Im Jahr 2002 machte sie Abitur am Deutschen Gymnasium in Sofia. Sie studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln (Abschluss Magister). Seit 2014 ist sie freiberufliche Übersetzerin, lebt und arbeitet in Berlin. Neben der Tätigkeit als Verlegerin, organisiert Petya Lund kulturelle Veranstaltungen mit Bezug Bulgarien und Osteuropa (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen usw.) in den Räumlichkeiten des eta Verlages in Berlin-Prenzlauer Berg.